

Peter Haertel

Fachbegriffe für die mechanischen Kleinbuchungsmaschinen

Einführung:

Unter *Kleinbuchungsmaschinen* sind nur solche Maschinen zu verstehen, die durch Weiterentwicklung serienmäßig gefertigter Addier- und Saldiermaschinen entstanden. Der Begriff *Kleinbuchungsmaschine* soll auch Abgrenzung sein zu den größeren und besser ausgebauten *Buchungsmaschinen*, deren Gesamtkonstruktion primär für Buchungsarbeiten ausgelegt war.

Obwohl mechanische Kleinbuchungsmaschinen seit Jahrzehnten in Wirtschaft und Verwaltung für einfachste Buchhaltungsarbeiten¹ verwendet wurden, gab es bis Ende der 1960er Jahre hierfür keine spezielle Norm. Das hat vielfach zu Verständnisproblemen zwischen Anwendern und Herstellern bzw. Händlern geführt.



Continental-Kleinbuchungsmaschine
der Wanderer-Werke AG, Chemnitz

Eine Normung dieser Büromaschinen entsprechend ihrem Stand der Technik erfolgte erstmals in den Jahren 1970/71, um die Maschinenart eindeutig gegen Rechenmaschinen abzugrenzen. Dies war z. B. für die Zollltarifizierung zwingend notwendig. Ausgehend von dem Aufbau, der Funktion und den wichtigsten Verwendungen wurde im ersten Teil eine Maschinen-Klassifizierung vorgenommen; der zweite Teil erfasste die

¹ Einsatz u. a. möglich für statistische Arbeiten und technische Berechnungen; hier wurde auch der Begriff „Organisationsmaschine“ verwendet.

Fachbegriffe. Herausgeber war der Fachnormen-Ausschuss *Bürowesen* im Deutschen Normenausschuss. Bei der Ausarbeitung wurden bereits vorliegenden ISO-Arbeiten ISO/TC 95/SC 3 und ISO/TC 95 SC 7 herangezogen.

Der neue Begriff „Abrechnungsmaschine“ setzt sich nicht mehr durch:

Im Zuge der Erstausgabe der

Deutschen Norm DIN 9763, Blatt 1
Abrechnungsmaschinen,
Einteilung, Begriffe der Maschinenarten
Accounting machines, terms of machine types

vom November 1970 wurde der bis dahin allgemein gebrauchte Oberbegriff *Buchungsmaschine* durch *Abrechnungsmaschine* ersetzt. Die Änderung wurde mit dem technischen Fortschritt begründet. In der Einleitung heißt es²:

Abrechnungsmaschine:

Büromaschine, die hauptsächlich zur Durchführung buchhalterischer Aufgaben, darüber hinaus aber auch für statistische Arbeiten, technische Berechnungen u. a. verwendet wird. Hierbei werden die Rechenfunktionen wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und die Funktion des Druckens numerischer oder alphanumerischer Daten ausgeführt. Eine Abrechnungsmaschine muss zumindest folgende Einrichtungen enthalten:

1. *Tastatur*
2. *Einrichtung zur Steuerung des Programmablaufs*
3. *Recheneinrichtung*
4. *Druckwerk, das Daten in horizontaler und vertikaler Gliederung drucken kann*
5. *Einrichtung zum Führen und Transportieren von Papier*

Der neue Begriff „Abrechnungsmaschine“ konnte sich im allgemeinen Sprachgebrauch nicht mehr durchsetzen, denn spezialisierte und leistungsfähige Magnetknoten-Computer der *Mittleren Datentechnik* verdrängten bereits seit einigen Jahren erfolgreich die mechanischen Maschinen. Mit der elektronischen Speicherung und Verarbeitung hatte sich eine andere Art des Buchens entwickelt, mit der auch zahlreiche neue Maschinenmerkmale und Fachbegriffe kamen. Deutlicher Beleg ist

² Deutsche Norm DIN 9763, Blatt 1: Abrechnungsmaschinen, Einteilung, Begriffe der Maschinenarten / Accounting machines, terms of machine types, Beuth-Vertrieb GmbH, Berlin, November 1970, S. 1

eine Neuauflage des Normblattes vom September 1986³, das im Februar 1995 ersatzlos zurückgezogen wurde.

Genormte Fachbegriffe:

Eine Normung der Fachbegriffe erfolgte im Januar 1971 mit der

Deutschen Norm DIN 9763, Blatt 2
Abrechnungsmaschinen; Begriffe,
Accounting machines, terms.

Hierbei wurde vornehmlich von den Belangen der Anwender ausgegangen. Dies hatte zur Folge, dass konstruktive Einzelheiten weitgehend fehlen. Im Sprachgebrauch bereits geläufige Begriffe wurden übernommen⁴. Eine Neuauflage dieses Normblattes gab es nicht mehr, es wurde bereits im Oktober 1984 ersatzlos zurückgezogen.

Fachbegriffe-Auswahl:

<u>Begriff</u>	<u>Definition</u>
Buchungswagen	beweglicher Papierträger, der das Papier aufnimmt und dieses in die vorgesehene Druckposition bringt
Datiereinrichtung	Einrichtung zum Druck des voreingestellten Kalenderdatums
Drucksymbol	Gedrucktes Bild- oder Schriftzeichen als Erklärung einer Maschinenfunktion.
Funktionsreiter	Maschinenteil, das auf die Abfühleinrichtung der Steuerung einwirkt, um automatische Funktionen vorzubereiten oder auszulösen
Horizontaltabulieren	Tabulieren über eine Anzahl von Schreibschritten in einer Zeile
Journalführung	Einrichtung, die ein Journal zur oder an der Schreibstelle führt.
Kapazität	Anzahl der Stellen (Stellenzahl) einer Einrichtung (z. B. eines Speichers, Rechenwerks oder Druckwerks)

³ Deutsche Norm DIN 9763, Blatt 1: Büro- und Datentechnik; Abrechnungsmaschinen, Begriffe und Einteilung / Office-machines; accounting machines, concepts and classification, Beuth-Verlag GmbH, Berlin, September 1987, S. 1-3

⁴ vgl.: Deutsche Norm DIN 9763, Blatt 2: Abrechnungsmaschinen, Begriffe / Accounting machines, terms, Beuth-Vertrieb GmbH, Berlin, Januar 1971, S. 1

Kolonnensprung	Horizontaltabulation in die nächste Zahlenkolonne.
Kurztextzeichen	Kombination aus einer begrenzten Anzahl gedruckter Schriftzeichen zur Erläuterung von Daten.
Maschinenprogramm	Eine vollständige Anweisung an eine Büromaschine zur Lösung einer Aufgabe.
Mehrfach-Papierführung	Einrichtung, in der mehrere Papiere gleichzeitig aufgenommen und unterschiedlich geführt und transportiert werden.
Papierauswerfeinrichtung	Einrichtung zum programmgesteuerten oder manuell ausgelösten Auswerfen von Papier
Programmablauf, fest	eine durch Maschinenprogramm gegebene unveränderliche Folge von Arbeitsgängen
Programmablauf, veränderlich	Im Maschinenprogramm festgelegte manuell oder maschinell steuerbare unterschiedliche Folge von Arbeitsgängen
Randsteller	Bedienteil, mit dem die Begrenzung der zur Schreibzeile parallelen relativen Bewegung zwischen Papierträger und Schreibstelle am Zeilenanfang oder / und Zeilenende eingestellt wird.
Saldieren	Vorgang im Rechnungswesen, bei dem aus beliebigen Zahlen durch Addieren oder Subtrahieren eine Summe oder Differenz (Saldo) gebildet wird.
Saldierwerk	Rechenwerk, in dem aus mehreren beliebigen Zahlen eine Summe oder Differenz gebildet werden kann, wobei ein negatives Ergebnis als absolute Zahl mit Kennzeichnung des Vorzeichens dargestellt wird.
Saldensortierung	Durch Programmablauf gesteuertes, getrenntes Addieren der positiven und negativen Salden.
Schiebewagen	Buchungswagen, der nur manuell in die vorgesehene Druckposition bewegt werden kann.
Schüttelwagen	Buchungswagen, der nur zwischen zwei vorgesehenen Druckpositionen hin und her bewegt werden kann.
Springwagen	Buchungswagen, der in mehr als zwei vorgesehene Druckpositionen bewegt werden kann.
Splitten	Aufteilung der Kapazität eines Speichers, Zähl- oder Rechenwerkes oder ähnlicher Einrichtungen in voneinander unabhängige Teile.

Stacheltransporteinrichtung	Einrichtung, in der mit Transportlöchern versehenes Papier durch das Eingreifen von Transportstacheln in diese Löcher geführt und bewegt wird.
Steuerbrücke	Maschinenteil, in dem Funktionsreiter oder entsprechende Einrichtungen zu einer technischen Einheit zusammengefasst und in Führungsrichtung hintereinander oder nebeneinander angeordnet sind.
Steuerschiene	Maschinenteil, in dem Funktionsreiter oder entsprechende Einrichtungen zur technischen Einheit zusammengefasst und in Führungsrichtung hintereinander angeordnet sind.
Tabulieren	Relatives Bewegen zwischen Papier und Schreibstelle über eine Anzahl von Schreib- oder / und Zeilenschritten in eine vorbestimmte Position
Vertikaltabulieren	Tabulieren über eine Anzahl von Zeilen
Vorsteckeinrichtung	Einrichtung, die es gestattet, im Papierträger befindlichen Papieren weitere Papiere vorzustecken.
Wagenlöser	Bedienteil, bei dessen Betätigung der Wagen in seiner Führung frei nach rechts oder links bewegt werden kann.